



Generationen im Klassenzimmer

Seniorinnen und Senioren in Schule,
Kindergarten und als Aufgabenhilfe

Allgemeine Informationen

Dialog zwischen den Generationen – das ist der Leitgedanke des Programms **Seniorinnen und Senioren in Schule, Kindergarten und als Aufgabenhilfe**.

Bei den vielfältigen Einsätzen in der Schule und im Kindergarten steht die Beziehungsarbeit der Seniorin, dem Senior im Mittelpunkt. Die Grosseltern vieler Kinder leben oft nicht in der Nähe oder haben aus anderen Gründen wenig Kontaktmöglichkeiten. Die Möglichkeit im Alltag eine lebendige Beziehung zwischen einem Kind und einem älteren Menschen aufbauen zu können, ist enorm wichtig für beide Seiten und fördert so das Verständnis und die gegenseitige Toleranz zwischen den Generationen – auch längerfristig.

An Informationsveranstaltungen wird das Programm vorgestellt und die interessierten Lehrpersonen und die Seniorinnen und Senioren haben Gelegenheit, sich kennen zu lernen. In Einzelfällen kann die Vermittlung auch individuell stattfinden. Die Koordinationsstelle informiert in diesen Fällen die Lehrpersonen und die Seniorinnen oder Senioren direkt (telefonisch oder im Schulhaus resp. Kindergarten).

Die Seniorinnen oder Senioren, welche sich für die wertvolle Tätigkeit als freiwillige Klassen- und Aufgabenhilfen engagieren, bringen grundsätzlich Interesse und Freude an Kindern mit, brauchen eine gute Portion Geduld und Humor, sind offen für Neues und haben eine tolerante Grundhaltung. Es werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt.

Während zwei bis vier Stunden pro Woche bringen die Seniorinnen und Senioren ihre reiche Lebenserfahrung in den Schul- und Kindergartenalltag ein. Möglich ist dies auf allen Stufen der Primar- und Oberstufe sowie im Kindergarten.

Der verbindliche Programmrahmen

- Vor einem definitiven Einsatz wird ein- bis zweimal ein „Schnuppereinsatz“ durchgeführt.
- Die definitiven Einsätze werden zwischen der Lehrperson und den Seniorinnen und den Senioren sowie der Pro Senectute verbindlich und schriftlich vereinbart. Nach dem ersten Halbjahr kann die Zusammenarbeit weitergeführt oder aufgelöst werden.
- Die pädagogische und fachliche Verantwortung während den Einsätzen der Seniorinnen und den Senioren ist immer bei den Lehrpersonen.
- Die Lehrperson weist der Seniorin oder dem Senior die Aufgaben zu. Die Lebenserfahrung und die Ressourcen der Seniorinnen und Senioren bereichern den Unterricht.
- Der Kontakt mit den Kindern findet ausschliesslich im öffentlichen Raum statt, d.h. im Klassenzimmer, Kindergarten oder im Aufgabenunterricht. Die Kinder gehen nicht zu den Seniorinnen und Senioren nach Hause.
- Die Eltern werden durch die Lehrpersonen über die Anwesenheit der Klassenhilfe informiert. Einladungen der Seniorinnen und Senioren an Elternanlässe sind zu empfehlen.
- Der freiwillige Einsatz der Seniorinnen und Senioren im Rahmen dieses Programms (2-4 Stunden pro Woche) unterscheidet sich klar von der bezahlten, durch Fachkräfte ausgeführten Aufgabenhilfe.
- Die Seniorinnen und Senioren treffen sich auf Einladung der Koordinationsstelle ein- bis zweimal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch.

Anforderungsprofil für Freiwillige / Voraussetzungen

Grundsätzliches

Es werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt. Erwünscht sind Lebenserfahrung und die nachfolgend aufgeführten Eigenschaften/Verhaltensweisen für einen Einsatz als freiwillige Klassenhilfe.

Eigenschaften

- Freude an Kindern
- Geduld, Humor, Durchsetzungsvermögen
- Vertrauen aufbauen
- Eigene Sprache behalten
- Toleranz üben
- Aktiv, präsent und ehrlich sein
- Zuversicht und Warmherzigkeit ausstrahlen

Abgrenzung

- Nicht in die Klasse gehen, in welcher eigene Enkelkinder sind
- Der Kontakt mit den Kindern findet in der Schule und im öffentlichen Raum statt
- Keine aktive Nachfrage bezüglich der familiären Situation der Kinder

Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten

- Schulstil der Lehrperson akzeptieren
- Im Hintergrund bleiben als begleitende Klassenhilfe
- Wahrgenommene Auffälligkeiten mit der Lehrperson besprechen
- Nachfragen, wenn etwas nicht klar ist (auch bei Schülern)
- Bei Lehrerwechsel (Vikariate) offen auf die Situation eingehen
- Bereitschaft für die Teilnahme an Elternabenden, Ausflügen, Projektwochen
- Falls ein Gespräch oder eine Vermittlung gewünscht wird, kann die Schulleitung zur Schlichtung, Klärung oder Lösungsfindung beigezogen werden.

- Wenn die „Chemie“ zwischen Lehrperson und Seniorin oder Senior nicht stimmt, kann die Zusammenarbeit vorzeitig aufgelöst werden.
- Grundsätzlich sind die Standards der Freiwilligenarbeit zu beachten, wie sie beispielsweise im Schweizerischen Sozialzeit-Ausweis festgehalten sind

Rechte und Pflichten der Klassenhilfen

Rechte

- Die Klassenhilfen sind gegen Haftpflichtansprüche während des Einsatzes versichert
- Anerkennung der Freiwilligenarbeit (Pro Senectute MA-Tag, 20% Rabatt auf Bildungs- und Sportangebote der Pro Senectute Personalzeitung, Zeitlupe)
- Den Klassenhilfen wird auf Wunsch der Schweizerische Sozialzeit-Ausweis abgegeben

Pflichten

- Diskretion und Schweigepflicht: Vertrauliches aus dem Klassenzimmer geht nicht nach aussen
- Es werden verbindliche Terminvereinbarungen zwischen Lehrperson und Klassenhilfe getroffen. Aussetzen ist nach Absprache mit der Lehrperson möglich (z.B. Ferien, Arztbesuch etc..)
- Die Zusammenarbeit wird jährlich überprüft
- Die Anzahl Einsätze und die aufgewendeten Stunden werden auf einem dafür vorgesehen Formular spätestens am Ende des Schuljahres der Pro Senectute Kanton Schaffhausen gesandt
- Die Teilnahme an den Erfahrungsaustauschen wird vorausgesetzt

Rechte und Pflichten der Lehrperson

Rechte

- Die Lehrperson hat das Recht, nach vorgängiger Information ein Einsatzverhältnis per sofort aufzulösen

Pflichten

- Die Erteilung des Unterrichts sowie die Führung der Kinder bleiben immer in der Verantwortung der Lehrperson
- Diskretion und Schweigepflicht von Informationen im Kontakt mit den Klassenhilfen
- Durch die zusätzliche Präsenz der Klassenhilfen soll keine Bevorzugung oder Benachteiligung im Klassenzimmer entstehen

Empfehlung Erziehungsrat:

www.sh.prosenectute.ch/angebote/generationen-im-klassenzimmer.html

Aufgaben Pro Senectute Kanton Schaffhausen

- Stellt die Koordination sicher
- Führt die Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten durch
- Organisation und Leitung des Erfahrungsaustauschs der Seniorinnen und Senioren in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle
- Abgabe des Sozialzeit-Ausweises

Aufgaben der Koordinationsstelle

- Anwerben von Freiwilligen
- Rekrutierung von Seniorinnen und Senioren
- Vermittlung, Einführung und Begleitung der Seniorinnen und Senioren
- Die Einführung kann sowohl an Informationsgesprächen als auch in Einzel- oder Kleingruppengesprächen geschehen

Gebietseinteilung und Adresse der Koordinationsstelle:

• Klettgau, Neuhausen, Buchberg und Rüdlingen Stadt Schaffhausen: • Altstadt • Buchthalen • Emmersberg-Gruben • Hochstrasse-Geissberg • Breite (Steig und Fäsenstaub)	Patric Studer 079 468 10 87 patric.studer@shinternet.ch
• Reiat, Durachtal, oberer Kantonsteil Stadt Schaffhausen: • Hemmental • Herblingen • Hohlenbaum • Niklausen	Brigitte Saxer-Hug 079 696 04 25 bi_saxer@bluewin.ch

Unsere Angebote

- Bildung und Sport
- Sozialberatung
- Treuhanddienst
- Steuerberatung
- Alltagshilfen
- Mahlzeitendienst
- Reinigungsdienst
- Umzugshilfe
- Entlastungsdienst für betreuende Angehörige
- MobilPlus
- Sozialzeit-Engagement
- Gemeinwesenarbeit

Pro Senectute setzt sich für das Wohl, die Würde und die Rechte der älteren Menschen ein. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns dabei.

Besten Dank!

Spendenkonto: IBAN CH49 0900 0000 8200 0700 0

Pro Senectute Geschäftsstelle

Vorstadt 54

Postfach

8201 Schaffhausen

052 634 01 01

info@sh.prosenectute.ch

www.sh.prosenectute.ch

www.infosenior.ch



Ausgabe: Juni 2026